



Save the Children

WICHTELZEIT.

LESEZEIT.

KATHLEEN FIETZ

WICHTELZEIT. LESEZEIT.

Mit der Wichtelaktion überraschen sich Kinder aus 24 verschiedenen LeseOasen gegenseitig mit kleinen LeseGeschenken. Aber nicht nur das. Sie lernen sich kennen und tauschen sich über das aus, was sie verbindet: ihre Begeisterung fürs Lesen und ihre LeseOasen.



Zuerst haben die Kinder Geschenke für andere vorbereitet, jetzt dürfen sie auch selbst welche auspacken.

Es ist LeseOasen-Nachmittag in einer Grundschule in Oberhausen. Malea, Emily und Pela sitzen aufgeregt an einem Tisch in der Bibliothek der Ganztagschule. In der Mitte des Tisches steht ein großes Paket – es ist ein Wichtelpaket für ihre LeseOase. „Ich liebe es, Sachen auszupacken“, sagt Pela und schaut auf den Absender des Pakets: Save the Children in Berlin.

Die Oberhausener Schüler*innen wissen, dass die Kinderrechtsorganisation das Paket zu ihnen ins Ruhrgebiet geschickt hat. Sie wissen aber auch, dass Save the Children die Wichtelpakete nur gesammelt und weitergeschickt hat. Genau wie ihr eigenes Paket voller selbstgebastelter Geschenke, das sie vor einigen Wochen für die Wichtelaktion verschickt haben. Aus welcher LeseOase das Paket vor ihnen kommt, ist eine Überraschung. Heute erfahren sie endlich, aus welcher Stadt ihnen Schüler*innen kleine Wichtelgeschenke geschickt haben.

Es ist nicht mehr lange bis zum Nikolaustag, und nur wenig Tageslicht dringt durch den wolkenverhangenen Himmel in die Bibliothek. Umso gemütlicher ist es in der Schulbibliothek eingerichtet. Neben Bücherregalen mit Klassikern wie „Die wilden Hühner“ und Sachbüchern wie „Wie schnell ist das Licht?“ gibt es einen Bereich mit einem weißen Lesehaus auf Stelzen. Es ist der Mittelpunkt der LeseOase der Oberhausener Grundschule. Aus den kleinen Fenstern des Hauses schauen ein Löwe und eine Giraffe aus Plüsch heraus. Unter dem Haus gibt es Sitzsäcke, auf denen verschiedene Handpuppen sitzen. Warum die Puppen in der LeseOase wichtig sind, werden die Kinder später noch verraten.

Erst einmal geht es ans Paketauspacken. Wie schade, dass heute einige Kinder und auch die Organisatorin der LeseOase krank sind und nicht mit dabei sein können. Unterstützt werden die Kinder deshalb von der OGS



Gemeinsam wird aufmerksam Seite für Seite durchgeblättert.

Leitung und Inga A. Sie reicht den Kindern eine Schere und endlich geht es los. Die LeseOasen-Kinder reden alle durcheinander: „Darf ich das aufmachen?“, „Ich brauche nochmal die Schere!“, „Was ist da wohl drin?“ Im Paket ist ein weiteres Paket und eine handgeschriebene Weihnachtskarte. Pela versucht, die Handschrift zu entziffern. Bei den schwierigen Wörtern hilft ihr Inga A., die anderen hören geduldig zu. „Liebe LeseOasen-Kinder, [...] Es war schön zu sehen, wie ihr anderen Kindern eine Freude gemacht habt. Und das, obwohl ihr euch nicht kennt. [...] Ich wünsche euch schöne Ferien. Ganz egal, ob ihr Weihnachten feiert oder nicht. [...] Euer LeseOasen-Wichtel“, liest Pela vor.

Neben der Oberhausener Grundschule machen 23 Schulen aus ganz Deutschland bei der Wichtelaktion mit. Dabei spielt es keine Rolle, ob in den Familien der Schüler*innen Weihnachten gefeiert wird oder nicht. Denn das Anliegen der Aktion geht weit über das Fest hinaus: Es soll ein Bewusstsein geschaffen werden für die Vielfalt der Kinder, die jede Woche in den LeseOasen in ganz Deutschland gemeinsam die Lust am Lesen entdecken und erleben.

Eines der drei Mädchen holt aus dem Paket ein eingewickelttes Geschenk heraus. „Was steht da drauf?“, fragt ein anderes.

„LeseOase Wichtelpaket“, liest die achtjährige Malea vor. Die Kinder reißen das Papier auf und rufen: „Oh nein, wie süß!“ Verschiedene gebastelte Lesezeichen, ein Wichtel aus Kastanien mit einer selbstgestrickten Mütze und zwei Bücher kommen zum Vorschein. Bevor die Mädchen sich die Bücher näher anschauen, hält Pela eine Papierrolle hoch: „Ich habe einen Zettel“, ruft sie. Sie rollt das Papier auf und diesmal beginnt Emily vorzulesen: „Liebe Lesewichtelkinder, wir sind Kinder der Grundschule Heidelberg [...] aus den Klassen 3 und 4 und freuen uns über die Wichtelzeit mit anderen LeseOasenkindern.“ Malea löst Emily nach ein paar Minuten ab. Sie liest vor, dass die Heidelberger Schüler*innen gerade ihre erste LeseOase planen, dass sie darüber abgestimmt haben, ihre Wände als Unterwasserwelt zu gestalten, und dass sie sich über Tipps für ihre neue LeseOase freuen würden.

Mit der Oberhausener und der Heidelberger Grundschule lernen sich hier zwei LeseOasen auf kreative Art kennen, die an ganz unterschiedlichen Punkten ihrer Entwicklung stehen und die viel voneinander lernen können. Tipps haben Malea, Pela und Emily nämlich schon eine Menge, schließlich macht ihre Schule bereits seit anderthalb Jahren bei dem Projekt LeseOasen mit. Die Mädchen erzählen, dass sie den Heidelberger Kindern natürlich zurückschreiben werden, um sich zu bedanken. Und mit welchen Tipps? „Eine LeseOase muss gemütlich sein“, sagt Emily. „Und es darf nicht zu laut sein, man muss in Ruhe lesen können“, ergänzt Malea. Und auch Pela hat noch einen Tipp: „Die Bücher müssen cool sein.“

Apropos Bücher. Nun geht es erst mal ans Lesen der neuen Bücher. Zwei haben ihnen die Kinder in das Überraschungswichtelpaket gepackt: Ein kleines Janosch-Weihnachtsbuch und ein Buch mit einer Weltkugel und Fotos von Kindern darauf. „Meine Heimat. Meine Herkunft – Ich möchte euch was erzählen“, liest eins der Mädchen vor. Die Schülerinnen klappen das Buch auf und finden die persönliche Widmung, in der unter anderem steht: „Wir hoffen, unsere Geschichten gefallen euch.“ Tatsächlich! Es sind selbstgeschriebene Geschichten der Heidelberger Schüler*innen, die im Rahmen eines Projekts 2023 entstanden sind. Es sind Geschichten von Kindern, die sich rund um Heimat, Herkunft, Familie



Trotz vieler Zuschauer wird in dieser LeseOase beim Vorlesen niemand gestört.

und Zuhause drehen. Themen, die alle Kinder angehen – egal woher ihre Familien kommen und wie sie heute leben.

Die drei Mädchen fangen an, in dem selbstgestalteten Buch zu lesen, und nehmen dabei die neuen Lesezeichen zu Hilfe, damit sie nicht in den Zeilen verrutschen. Nacheinander lesen sie zwei Geschichten, die in Deutschland, Rumänien und Kasachstan spielen. Über die Geschichten lernen die Oberhausener Kinder die anderen LeseOasen-Kinder kennen und erfahren, wie sie leben.

Tanja E., die erkrankte Verantwortliche für die Oberhausener LeseOase, erzählt eine Woche später am Telefon: „Ich hatte den Kindern von der Wichtelaktion erzählt, und da waren die hellauf begeistert. Sie haben selbst überlegt, was sie da reinpacken möchten, wie etwa Stempel und Stifte. Wir haben ein Lesemaskottchen gebastelt, das den Brief hält, den sie den anderen Kindern geschrieben haben.“ In dem Brief erzählten die Oberhausener Kinder den anderen, was sie in ihrer LeseOase noch alles machen – wie Basteln, Kneten oder ein Picknick – und dass sie sogar ein eigenes LeseOasen-Lied gedichtet haben.

Auch Ina G., mitverantwortlich für die Entstehung der LeseOase an der Heidelberger Grundschule, berichtet bei einem Gespräch am Telefon: „Die Wichtelaktion ist bei unseren Kindern total gut angekommen. Die waren sehr begeistert, an eine andere LeseOase ein Paket zu verschicken, gerade weil wir ja erst im Entstehen sind. Es war ihnen auch wichtig, in dem Brief zu erzählen, wie sie sich ihre LeseOase wünschen und wie sie sie gestalten wollen.“

Nach dem Wichteln nehmen Malea, Emily und Pela ihr Lieblingsbuch, „Tafti und die Reise ans Ende der Welt“, zur Hand. Es stammt aus dem Buchpaket für das Leseförderprogramm. Die Mädchen haben den ersten Band längst durchgelesen und jede hat den zweiten Band geschenkt bekommen – ein Anreiz, der Teil des Leseförderprogramms ist. „Wir lesen es gern immer wieder“, sagt eines der Mädchen. Sie nehmen sich auch andere Bücher aus dem LeseOasen-Regal, machen es sich unter dem Lesehaus auf den Sitzsäcken bequem und jede beginnt, für sich zu lesen. Jetzt kommt auch eine der Handpuppen mit ins Spiel: Ein Mädchen stülpt sie sich auf den Arm und lässt die Puppe leise vorlesen.

Tanja E. erzählt im Nachgang auch, dass die Puppen in dem Leseförderprogramm eine wichtige Rolle spielen: „Wenn sich die Kinder nicht trauen, laut zu lesen, lassen sie oft die Puppen lesen. Das baut Hemmungen ab und funktioniert sehr gut.“ Neben den Puppen sei auch Xanthippe eine ganz wichtige Helferin und Mutmacherin in der LeseOase. „Sie ist unsere Schulhündin, und oft lesen die Kinder ihr vor, weil sie dann weniger Angst haben, beim Lesen Fehler zu machen“, erklärt sie weiter.

Die Oberhausener und Heidelberger Schüler*innen werden sich schreiben und sich über ihre LeseOasen austauschen. Sie werden voneinander erfahren, wie sie ihre Räume gestalten, welche Bücher sie mögen und was Lesen für sie bedeutet. Vielleicht kann daraus ein engerer Kontakt oder gar eine Freundschaft entstehen. Denn so unterschiedlich die Schüler*innen und ihre LeseOasen auch sind, eines verbindet sie: die Lust aufs Lesen, die in den LeseOasen geweckt und gefördert wird.



IMPRESSUM

Berlin, Januar 2026

Save the Children Deutschland e. V.
Seesener Straße 10 – 13; 10709 Berlin
Tel.: 030 27595979-0
info@savethechildren.de
www.savethechildren.de
www.leseoasen.de

Geschäftsführer: Florian Westphal

Das Projekt *LeseOasen – Leseförderung in Ganztags und Hort* unterstützt Einrichtungen der Ganztagsbetreuung dabei, mit den Kindern gemeinsam lesefreundliche Räume zu gestalten und sie mit Leben zu füllen. Es ist ein Projekt der Kinderrechtsorganisation Save the Children und wird durch die Postbank gefördert.

Layout: HEILMEYER UND SERNAU ■ GESTALTUNG

Fotos: Marco Stepniak

Illustration: Wyn Tiedmers

Durchgeführt von



Save the Children

Gefördert von

